

(Donaukonferenz der Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine.) Die von den Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereinen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn beschickte Donaukonferenz beschäftigte sich heute, wie bereits im Abendblatt gemeldet wurde, unter dem Vorsitz des Geheimen Rates Alexander v. Matlekovits mit dem Entwurfe einer Donauakte, die bestimmt ist, das öffentliche Recht der Donauschifffahrt auf neue Grundlagen zu stellen. Als administrativ-technisches Zentralorgan soll unter voller Wahrung der Staatshoheit aller Uferstaaten eine Uferstaatenkommission gebildet werden. Die Geschäftsführung der Kommission soll ihren Sitz in Budapest erhalten. Die Kommission hätte jedes Vierteljahr ihre Sitzungen am Orte der Geschäftsführung oder an anderen Orten in den Donauuferstaaten zu halten, die von Fall zu Fall von der Kommission bestimmt werden. Mittags fand auf dem Dampfer der Ungarischen Fluß- und Seeschifffahrt-N.-G. „Erzherzogin Sophie“ ein Donauausflug statt. An den Beratungen der Konferenz haben teilgenommen: von seiten des Deutschen Vereins: Geheimer Rat Professor Dr. Julius Wolf, Geheimer Rat Dr. v. Grafmann, Geheimer Rat Professor Oswald Flamm, Syndikus Dr. Freymark, Syndikus Dr. Raug, Generalsekretär Steller, Kapitänleutnant Reichenbacher; von seiten des Oesterreichischen Vereins: Hofrat Dr. Friedrich v. Csatary, Ministerialrat Anton Fischer, Ministerialrat Rudolf Reich, Magistratsrat Dr. Friedrich Müller; von seiten des Ungarischen Vereins: Staatssekretär Dr. Wilhelm Lers, die Ministerialräte Eugen v. Krassay, Baron Dr. Friedrich Wimmerzberg, die Sektionsräte Udránky, Mathasobky und Telsbesniczky, Kurialrichter Dr. Armin Jodor, Hofrat Karl v. Bégh, Direktor Dr. Moriz v. Domony, Ministerialsekretär Dr. Elemér Jarmay, Magistratsrat Eduard Fod, königlicher Rat Trebitsch, Staatsbahnkontrollor Hoitsch, Inspektor Jordan und königlicher Rat Andreas Vossányi.